

# Durchblick 2014/15

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, zumindest was die Schullandschaft in der Eifel und nicht zuletzt auch in Kall anbetrifft.

Eine weitere Gesamtschule wurde gegründet, leider nur in Mechernich, in Kall reichten die Schülerzahlen nicht aus. Das Vertrauen der Eltern in die Schule an ihrem Standort war nicht ausreichend, was umso schlimmer ist, weil jetzt Kall in zwei Jahren, wenn auch die Hauptschule geschlossen wird überhaupt kein

Angebot mehr für unsere Sek I Schüler hat. Insofern war die geringe Schülerzahl ein Votum der Eltern, mit dem die Gemeinde, nicht zuletzt aber auch die Kinder unserer Gemeinde leben müssen. Ob das in der letzten Konsequenz so von den Eltern gesehen und gewollt war, bleibt dahin gestellt.

Des Weiteren bleibt es spannend und herausfordernd für uns, in einer immer heterogener werden Schülerklientel einen guten und an die verschiedenen Begabungen der Kinder angepassten Unterricht zu gestalten. Wer heute unser Lehrerzimmer betritt, wird feststellen, dass das Sprechen über die Kinder, das kollegiale Beraten und das Ausloten von Fördermöglichkeiten einen Hauptteil unserer Arbeit einnimmt. Den Lehrer, der im Kämmerlein seinen Unterricht vorbereitet und hinter geschlossener Klassentür seinen Unterricht abspult gibt es – zumindest bei uns – seit längerem nicht mehr. Das ist gut so und kommt unseren sehr verschiedenen Kindern zugute, schweißst das Kollegium zusammen und führt dazu, dass inzwischen fast jeder Kollege fast jedes Kind unserer Schule kennt.

Dass wir dabei immer noch sehr mit der mangelnden sozialen Kompetenz der Schülerinnen zu kämpfen haben sieht man daran, dass wir dieses Schuljahr zum Jahr der Höflichkeit ernannt hatten und zu jedem Monat jeweils ein Motto herausgegeben haben, an dem wir gemeinsam arbeiten wollten. Ganz langsam zeigt es bei einigen Kindern Früchte, bei vielen überwiegt aber leider immer noch eine sehr egozentrierte Weltsicht. Wir fragen uns immer wieder, wie es geschehen konnte, dass unsere Kinder sich immer mehr von den in unseren Landen normalen und üblichen Regeln verabschieden konnten.

Wir müssen an so kleinen und eigentlichen selbstverständlichen Dingen arbeiten wie:

1. Bitte und danke sagen
2. Jemanden die Tür aufhalten bzw. jemanden verlassen
3. Dinge aufheben, auch wenn sie jemandem anderen hingefallen sind
4. Sich auch ohne Aufforderung zu entschuldigen
5. Auf seine Wortwahl achten und nicht jeden gleich anmaulen, wenn etwas nicht passt.
6. Grüßen, wenn man sich begegnet

um nur Einiges zu nennen.

Wir möchten Sie als Eltern in diesem Zusammenhang noch einmal sehr dringlich bitten, auf diese Dinge auch zu Hause konsequent zu achten. Wir tun den Kindern keinen Gefallen, wenn wir sie in dem Glauben lassen, die Welt drehe sich nur um sie. Spätestens in der Arbeitswelt werden sie dann schmerzlich lernen müssen, dass das zu schnellen und ernsten Konsequenzen führt.

Des Weiteren stellen wir fest, dass unsere Schüler schon bei den kleinsten Konflikten zu den Lehrern kommen und erwarten, dass wir die dann lösen. Wir sind in diesem Jahr im Zuge der „pädagogischen Geschlossenheit“ dazu übergegangen, den Kindern zunächst einmal selbst „zuzumuten“, ihre Streitereien und Probleme selbst auszuhandeln. Das sollte die Selbständigkeit und das Verantwortungsgefühl schulen. Wir kommen erst dann ins Spiel, wenn es ernst wird im Sinne von Verletzungen des Körpers oder auch der Seele. Auch hier bitten wir Sie als Eltern, das Wort „Mobbing“ nicht allzu schnell in den Mund zu nehmen. Kinder müssen auch mal Hänseleien aushalten ohne gleich zum „Mobbingopfer“ zu werden.

Wir haben schon im Blick, ob sich dies bei einem Kind konzentriert und greifen dann ein.

### **Zum vergangenen Schuljahr:**

1. Unsere Vorhaben, die wir im letzten Durchblick beschrieben hatten (Diagnose von Entwicklungsständen, Pädagogische Geschlossenheit) haben das Übungsfeld jetzt hinter sich gelassen, manches wurde verworfen – so haben wir statt ELDIP ein einfacheres, aber sehr aussagekräftiges Diagnoseverfahren gewählt – und wir werden langsam „routinierter“ auch in unserer geschlossenen Vorgehensweise gegen Regelverletzungen.
2. Da Frau Rühl Ihre Zusatzausbildung als Sonderpädagogin im November abgeschlossen hatte, waren wir schon während der Ausbildungszeit inoffiziell, danach offiziell gut mit sonderpädagogischer Förderung ausgestattet.
3. Durch Langzeiterkrankung von Kollegen waren wir trotz guter Besetzung leider stundenmäßig des Öfteren am Limit unserer Vertretungsmöglichkeiten.
4. In diesem Jahr gab es für unsere Schüler wieder das Projekt „Mein Körper gehört mir“, finanziell unterstützt vom Förderverein, Der Organisation „Menschen gegen Missbrauch“ dem „Opfernetzwerk Euskirchen“ und durch den Elternbeitrag. In diesem Jahr kam zum ersten Mal zwei Wochen später eine Dame vom Kommissariat für Prävention Euskirchen, um noch mal umfassend über das Thema Missbrauch aufzuklären, mit Urteilen aufzuräumen und die Hilfsangebote aufzuzeigen.
5. Unser Martinsmarkt im November war ein großer Erfolg und brachte neben Spaß noch gut 2000,00 Euro für unser Zirkusprojekt ein. In diesem Zusammenhang möchte ich schon jetzt darauf hinweisen, dass das Projekt sehr viel Geld kosten wird und wir auch Sie als Eltern um einen Beitrag bitten müssen. Wir werden auch noch Sponsoren anfragen, aber letztlich müssen 10.800 Euro ja finanziert werden. Hinzu werden dann noch Eintrittsgelder für die 4 Aufführungen kommen, die aber in der gesamten Kommune beworben werden.
6. Karneval hatte dieses Jahr das Motto „Märchen“ und wie immer gab es eine tolle Sitzung und Abtanzen in unserer „Disco“
7. Als Abschlussprojekt hatten wir dieses Jahr zum ersten Mal eine „Kinderuni“ installiert. Jede Klasse hatte sich ein Thema gesucht, zu dem 4 Tage lang geforscht wurde. Zum Abschluss gab es dann einen Präsentationstag, an dem alle Kinder und Eltern die „Forschungsergebnisse“ begutachten konnten. Das Projekt hat so viel Wissenszuwachs gebracht, dass wir das sicher wiederholen werden. Zu dem Erfolg haben nicht unwesentlich einige sehr engagierte Eltern – auch von Lehrerkollegen – beigetragen. Ihnen sei besonders herzlich gedankt.

### **Zu alle dem kamen wieder unsere jährlichen Veranstaltungen wie:**

- Weltreligion für die 4. Schuljahre
- Radfahrtraining und Führerschein ebenfalls für die 4. Klassen
- Handballtraining für die 4. Klassen
- Inlineskater – Führerschein für die 3. Klassen
- Tanzschule für die 2. Klassen
- Selbstverteidigung für die 1. Klassen, zum dritten Mal geleitet von Herrn Koch, der dafür eine spezielle Ausbildung absolviert hatte
- Klassenfeste
- Lesenächte
- Campingnächte
- Klassenfahrten und vieles mehr
- Hinzu kamen 2 Fortbildungstage für uns Lehrer, in denen wir uns intensiv mit dem Thema „Pädagogische Geschlossenheit“ auseinandersetzen, sowie eine Musikfortbildung.
- Ebenso leisteten wir uns wieder 2 Nachmittage Supervision mit Frau Zemp, in denen wir Einzelfallbesprechungen praktizierten.
- Unsere Theaterbesuche sowohl im Clara-Fey, als auch im Städtischen Gymnasium Schleiden.

### **Und nun ein großes Dankeschön an:**

- Alle Eltern, die mitgeholfen haben, Feste, Märkte und Theaterstücke zu verschönern und für „ihre Klassen an leckeren Freitagen selbstgebackene Leckereien verkauften und damit Gelder für Freiarbeitsmaterial bereitstellten.
- Unsere „Schwimmeltern“, die uns ermöglichten, kostbare Lehrerstunden nicht für reine Aufsicht im Schwimmbad wegzugeben.
- Den Förderkreis, der wieder für unsere Kinder u.a. Geld bereitgestellt hat für unserer Inlinescater – Kurse, einen Teil „Kunst und Kultur“ unterstützte, einen Teil des Projektes „Mein Körper gehört mir“ finanzierte und mit der Trägerschaft für die OGTS inzwischen ein kleines Unternehmen leitet.
- Unsere Computer – Eltern: Frau Latz, Herrn Kratz und Herrn Zander

### **Die beweglichen Ferientage im neuen Schuljahr sind:**

- Freitag, nach Weiberdonnerstag, den 05.02.2016
- Rosenmontag, den 08.02.2016
- Dienstag nach Rosenmontag, den 09.02.2016
- Freitag nach Fronleichnam, den 27.05.2016

**Und last, but not least:** Leider wurde unser Kollege Johannes Stuch in den vorzeitigen Ruhestand versetzt, letztendlich dann doch sehr schnell. Wir bedauern das unendlich, wird doch sein ruhiges und ausgleichendes Wesen uns ebenso fehlen wie seine sehr witzige und schon sehr trockene Art, das Schulleben allgemein und Schüler, Kollegen und Schulpolitik zu kommentieren. Wir haben ihm viel an Lachen aber auch an Ruhe zu verdanken.

Und da wir die letzten Ausgaben mit Schülersprüchen beendet haben, diesmal ein Zitat für Lehrer. Man beachte das Veröffentlichungsdatum! Aktuell wie damals!

**Der Lehrer hat die Aufgabe, eine Wandergruppe mit Spitzensportlern und Behinderten bei Nebel durch unwegsames Gelände in nordsüdlicher Richtung zu führen, und zwar so, dass alle bei bester Laune und möglichst gleichzeitig an drei verschiedenen Zielorten ankommen.**

Prof.Dr.Müller-Limmroth  
02.06.1988 in der "Züricher Weltwoche"

Wir bemühen uns weiterhin!

Verleben Sie schöne und erholsame Ferientage mit Ihren Kindern und denken Sie erst wieder nächstes Schuljahr an Schule.